

# Bernd-Michael Land

Das Lächeln der Bäume

Live Performance

Das musikalische Konzept



# Bernd-Michael Land

Das Lächeln der Bäume.

## Einführung

Worum geht es hier eigentlich?

Ich habe an dieser Stelle versucht, für neugierige intelligente Menschen einen ganz besonderen Ort zu schaffen, einen Ort, in dem man sich in Träumen, Gedanken und Muse verlieren kann, einen Ort, wo man neuen kreativen Ideen stets offen gegenüber steht.

Vielleicht beruht es auch nur auf meiner Lebenserfahrung, das ich heute in der Lage bin, die verschiedenen Situationen aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten.

Die Essenz dessen fließt in mein musikalisches Schaffen ein und macht mich Neuem gegenüber aufgeschlossen.

Ich sehe mich weniger als der große intellektuelle Künstler, sondern eher als der einfache Handwerker, der die Kunst als Summe seiner Fähigkeiten versteht.

Mit meinen Arbeiten möchte ich kein Millionenpublikum erreichen, denn sie sind für solche Menschen gemacht, die vorurteilsfrei genug sind, sich an meinen verdrehten Ideen und Visionen zu erfreuen und die meine Werke verstehen, weil wir dieselbe Sprache sprechen.

Ich bin fest davon überzeugt, dass ein kreativer Musiker immer den Mut haben sollte, seinen eigenen Weg zu gehen, wie unorthodox dieser auch immer sein mag, selbst wenn diesem Weg Tabus entgegenstehen.





# Bernd-Michael Land

Das Lächeln der Bäume.

## Die Musik

Im Gegensatz zu anderen Projekten, möchte ich hier die leiseren Töne anschlagen.

Die, aus der Hörerfahrung des Individuums bekannten Naturgeräusche, verbinden sich mit noch neuen unbekanntem und künstlichen Klängen.

Auch wenn die Klänge „dazwischen“ von den meisten Menschen überhört und ignoriert werden, so sind sie doch vorhanden.

Meine klangkünstlerischen Arbeiten lassen sich mit den Begriffen Bioakustik, Field Recording, Public Recording und elektronischen Soundscapes beschreiben. Diese Klänge wurden im transdisziplinären Kontext erarbeitet und bilden die Basis für experimentelle Wahrnehmungsprozesse.

Mein erklärtes Ziel ist es dabei, die unauffälligen Geräusche des Hintergrundes aus dem urbanen Leben, mit all seiner Hektik und seinen Konflikten aus der Tektonik einer Großstadt, einzufangen.

Parallel gilt es aber auch, natürlich gewachsene Konstruktionen und Formen aus der Natur, makro oder mikroskopische Organismen, sowie absurde Utopien, klanglich darzustellen und auf elektronischem Weg neu zu definieren.

Die Geräusche aus der Natur wurden teilweise mit Effekten verändert oder mit elektronischen Klängen gemorpht und stehen so in einer dynamischen Wechselbeziehung, um eine neue hybride Realität zu erschaffen.

Die Bioakustik möchte nicht mit künstlichen Klangwolken und Drones kollidieren, sondern sich harmonisch integrieren und zu etwas Neuem formen.

Man soll dabei nicht nur das dominante Zwitschern eines Vogels wahrnehmen, sondern auch die Reduktion, also das leichte Säuseln der Blätter und das leise Knarzen der Äste zweier starker Bäume im Abendwind.

Die wichtigste Eigenschaft dieser Musik ist der Inhalt, jedoch ohne eine zu hohe Authentizität zu schaffen, das ist nicht gewollt. Sie soll nur eigene Gedanken und Phantasien anregen und zum Träumen animieren.

Eine Darstellung unseres Lebens aus der Sicht eines alten Baumes.

Das Lächeln der Bäume.



# Bernd-Michael Land

Das Lächeln der Bäume.

## Die Maschinen

Mein Arbeitswerkzeug und Medium ist hierbei stets der elektronische Synthesizer, als äquivalent zur menschlichen Sprache.

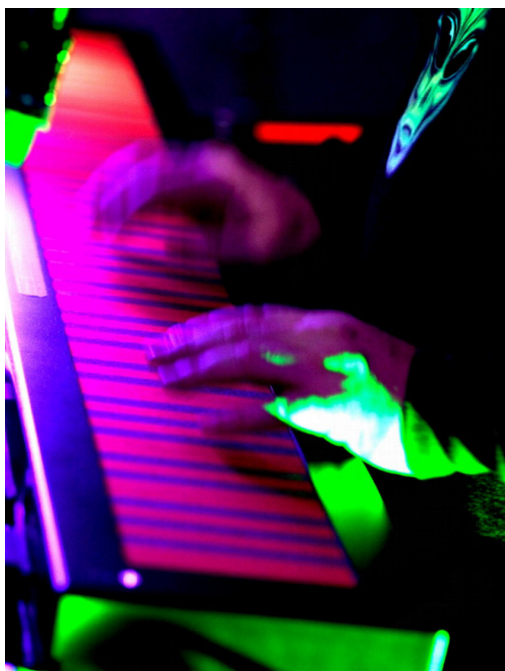
Nur er bietet mir die enge Verknüpfung von Kreation, Kommunikation und Ausführung in klaren Strukturen.

Auf den Einsatz von Computern wird bei Konzerten grundsätzlich verzichtet, es werden ausschließlich Synthesizer, Droneboxen, Sampler und Effektgeräte eingesetzt.

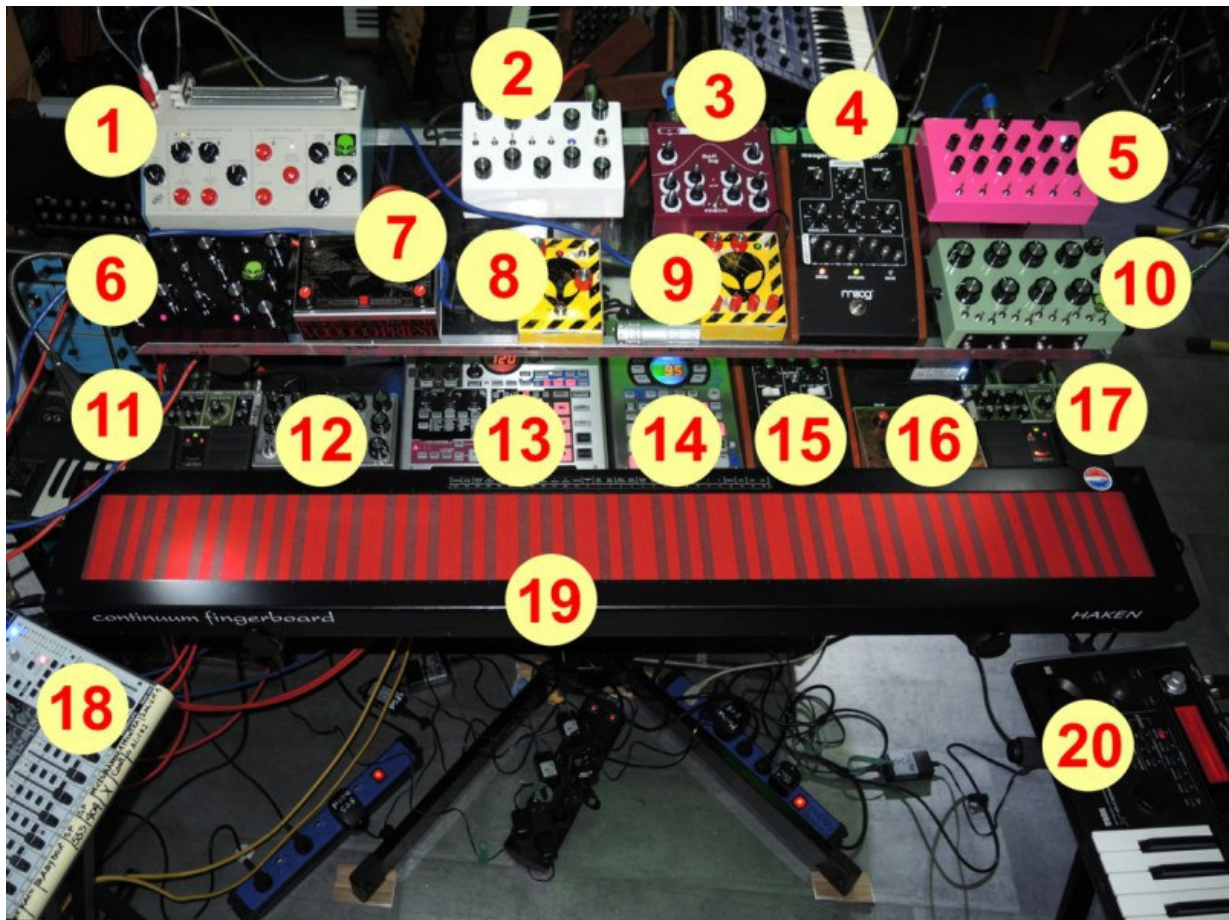
Nur so habe ich den direkten Zugriff auf alle wichtigsten Parameter. Jeder Klang entsteht live auf der Bühne im Jetzt, wird in Echtzeit erstellt, erzeugt oder verformt.

Im Mittelpunkt jeder Darbietung steht das Haken Continuum Fingerboard (Full Size), das über mehrere Achsen druckempfindlich reagiert und ein sehr ausdrucksstarkes „dreidimensionales“ Spiel ermöglicht.

Weitere ungewöhnliche Klangerzeuger, die teilweise speziell einzeln für mich angefertigt wurden, sind ebenso fester Bestandteil des Livesets.



# Die Maschinen



- 01 – Knas / Ekdahl Moisturizer (externer Federhall + LFO + Multimode-Filter)
- 02 – Subtle Noise Maker -Cacophonator II (Noisebox)
- 03 – Eowave Sci-Fi Bug (8-Step Filter-Sequencer)
- 04 – Moog Moogerfooger Murf MF105 (Multiple Resonance Filter Array)
- 05 – Skychord Sleepdrone 6 (Drone-Synthie)
- 06 – King Capitol Punishment – Glamourbox (Drone-Synthie)
- 07 – Resonance Circuits Voodoo-Priest (Noise-Synthie)
- 08 – Alien-Edition One (DIY Noisesynth+Sequencer)
- 09 – Alien-Edition Two (DIY 4 Osc. Noise-+ Drone-Synthie)
- 10 – King Capitol Punishment – Sleepdrone 5 (Drone-Synthie)
- 11 – Boss Space-Echo SE-20 (virtuelle Bandecho Emulation)
- 12 – Moodysounds Babybox (Noise-/Drone-Synthie)
- 13 – Roland SP-550 (Phrase-Sampler+FX)
- 14 – Roland SP-404 (Phrase-Sampler+FX)
- 15 – Moog Moogerfooger MF-104Z (Analog Delay)
- 16 – Resonance Circuits Mantra-Machine (Drone-Synthie)
- 17 – Boss Space-Echo SE-20 (virtuelle Bandecho Emulation)
- 18 – Behringer Xenyx 2442FX (Live-Mischpult)
- 19 – Haken Continuum full-size (Fingerboard)
- 20 – Korg Micro-X (VA-Synthesizer)

Nicht im Bild:

Ein Knas/Ekdahl Quad-Messenger (Quadrophonieprozessor) sowie ein zweites Mischpult werden bei meinen quadrophonischen Konzerten zusätzlich eingesetzt





# Bernd-Michael Land

Das Lächeln der Bäume.

## Environment

Warum Quadrophonie?

Die Beziehung von Klang und imaginärem Raum ist ein elementarer Bezugspunkt und spielt bei der auditiven Wahrnehmung eine entscheidende Rolle.

Die Möglichkeit der freien Bewegung von Klängen innerhalb des Raumes, schafft eine rezeptive Umgebung und kann sehr interessante Möglichkeiten im Raum- und Zeitkontext schaffen.

Der Zuhörer erlebt die Musik aus einem quadrophonischen Lautsprechersystem als etwas musikalisch Neues, etwas völlig Unbekanntes.

Sphärische mehrdimensionale Klänge können den Hörer verzaubern und ihn zum Träumen anregen.



Die Klänge entsprechen nicht der alltäglichen Hörpraxis und definieren aufgrund der Verzeitlichung eine fremde Umgebung.

In Verbindung mit der Mehrkanalwiedergabe werden die Klänge wieder beweglich und lassen sich durch den Raum steuern.

Synchron zum Klang werden sie überblendet, gefadet, gemorpt und durchlaufen so eine Vielzahl verschiedener Prozesse.

Jeder einzelne Klang wurde sehr sorgfältig für die echte Quadrophonie programmiert, viele Atmos speziell für vier separate Kanäle erstellt und angepasst.

Der elektronische Synthesizer wird so zu einem wahren „Rauminstrument“ und katapultiert das Hörerlebnis in eine neue Dimension.

# Environment

Quadrophonie an sich ist nichts Neues, die ersten 4-kanaligen Hi-Fi Systeme wurden bereits 1971 kommerziell produziert und an private Anwender verkauft.

Die Hersteller hatten damals ein möglichst authentisches Klangbild im Visier und wollten dem Hörer den Konzertsaal ins heimische Wohnzimmer bringen. Leider gelang es nicht, über die Lautsprecher in den vier Raumecken, den Klang perfekt zu reproduzieren, weshalb die meisten Komponenten sehr bald wieder vom Markt verschwanden.

Eine Problematik waren die großen Lücken im Klangbereich, die daher resultierten, dass die Lautsprecher nur einen Abstrahlwinkel von ca. 60° aufweisen und eine 90° Raumecke daher nicht ausfüllen können.

Die gängigste Art der Wiedergabe war früher häufig nur eine Pseudoquadrofonie im System 2-2-4 (Stereo über 4 Lautsprecher).

Bei den 4-kanaligen Konzerten ist es jedoch genau dieses Manko, das man sich hierbei zu Nutze gemacht hat und das für ein besonderes und ungewohntes Hörerlebnis sorgt.

Alle Raumklangsysteme basieren auf Phantomschallquellen.

Befindet sich der Hörer in einem gleichseitigen Dreieck vor zwei Lautsprechern, dann empfindet er einen sehr räumlichen Klang, befinden sich die Lautsprecher seitlich oder hinten, ist die Ortung der Signale deutlich geringer.

Bei der echten Quadrophonie werden jedoch vier gleichberechtigte Audiosignale samt ihrer Phantomschallquellen abgemischt und genau an dieser Stelle befindet sich auch der Ansatz zu diesem Projekt.

Die Ohren ermöglichen es dem Menschen, die Schallereignisse aus jeder beliebigen Raumrichtung wahrzunehmen und den Standort einer Schallquelle zu lokalisieren. Alle Unterschiede in Frequenz, Laufzeit, Hall und Phasendrehung, vermitteln dabei präzise alle Informationen über die Größe und Art des Raumes.

Die „falschen“ Informationen, die unsere Ohren erreichen, kann das menschliche Gehirn nicht korrekt umsetzen, da es solche Hörgewohnheiten einfach nicht kennt. Der Mensch wird in seiner auditiven Wahrnehmung getäuscht.

Alle Klänge sind speziell dafür erstellt worden und bleiben weitgehend getrennt.

Es ist möglich, jedes einzelne Signal über die Subgruppen und dem Panorama-Regler im Mischpult auf einen bestimmten Lautsprecher zu routen.

Ein spezieller Quad-Prozessor ermöglicht es, die Audiokanäle frei im Raum wandern zu lassen oder an einer bestimmten Stelle zu platzieren. Dies kann via Joystick oder automatisiert erfolgen und geht von sehr langsamen Bewegungen bis in den Audibereich

Auch die Intensivität ist dabei stufenlos regelbar und reicht von weichem subtilen Wabern bis zu hartem Panning. Eine Verteilung nur links-rechts oder nur vorn-hinten ist ebenso möglich.

Die Konzerte werden in echter Quadrophonie im System 4-4-4 (auch diskrete Quadrophonie) aufgeführt.

# Curriculum Vitae

- 1954 - am 11. Juni in Frankfurt am Main geboren
- 1969 - erste musikalische Schritte mit Tonbandmaschinen und Orgel
- 1970 - erste Konzerte mit verschiedenen lokalen Bands (Rock, Krautrock)
- 1971 - eigene Konzerte mit Orgel, Synthesizer und Theremin (Aliens-Project)
- 1974 - Veröffentlichung des Albums „Intake“ (MC)
- 1975 - Mitglied im Frankfurter Straßentheater „Baufirma Meissel & Co“
- 1976 - Keyboarder in diversen Band, u. a. „Kotzbrocken“
- 1977 - Erstes SynxsS-Studio in Dreieich-Götzenhain (experimentelle Elektronik)
- 1978 - Veröffentlichung des Albums „Flash“ (MC)
- 1982 - Produktion erster eigener Soundlibrarys für Film und Theater
- 1983 - Projekt „Biosequencer“
- 1983 - Veröffentlichung des Albums „Sequential Bitch“ (MC)
- 1991 - Studioumzug nach Dreieich (Werbejingles und Filmmusik)
- 1997 - Umzug nach Offenbach-Wildhof
- 1998 - Gründung der Musiker Community „Elektro-Kartell“
- 1999 - Veröffentlichung des Albums „Bikers-Paradise“ (CD)
- 2000 - Projekt „Mainhattan Hardtrance Project“
- 2000 - Veröffentlichung der Library „Australian Collection“
- 2001 - Liveprojekt „Aliens-Project vs. Programmierte Welten“ mit Coco Adam
- 2001 - Veröffentlichung des Albums „Drop Out“ (CD)
- 2001 - Veröffentlichung der Library „Bad Samples“
- 2002 - Projekt Cool-TV (Dokumentation)
- 2002 - Veröffentlichung des Albums „TheReMinator“ (CD)
- 2002 - Projekt „Bembeltechno“
- 2002 - Projekt „Toy of the Month“ (Soundlibrarys)
- 2003 - Projekt „Echofields“ für Newcomer-TV (Hessen Fernsehen HR3)
- 2003 - Projekt „Summer-Special“ (Hessen Fernsehen HR3)
- 2004 - Veröffentlichung der Library „Bionics“
- 2004 - Gastmusiker auf dem Album „Zeitgeist“ von The Dop Experience
- 2006 - Festes Mitglied bei der EK-Lounge (Ambient Live-Session Projekt)
- 2006 - Veröffentlichung des Albums „Kamerun“ (CD)
- 2006 - Initiator des Modularsynthesizer-Meetings „Happy Knobbing“
- 2008 - Veröffentlichung des Albums „Behind the blue Room“ (CD)
- 2009 - Projekt „Das Lächeln der Bäume“ in echter Quadrophonie
- 2010 - Projekt Service Reisen (Doku) Hessenfernsehen HR3
- 2011 - Veröffentlichung des Albums „Zero Gravity“ (CD)
- 2011 - Liveprojekt „Skalien“ mit Siegfried Kärcher
- 2012 - Erstellung neuer Sound-Librarys für Korg / KaPro (Namm Show 2013)
- 2013 - Umzug nach Rodgau-Hainhausen
- 2014 - Neues Projekt „Thau“ mit Frank Tischer
- 2014 - Neues Solo Liveprojekt „Das elektronische OHRakel“
- 2014 - Veröffentlichung des Albums „Live im Radom“ mit Frank Tischer
- 2015 - Veröffentlichung des Albums „Elektra“ / Thau mit Frank Tischer
- 2015 - Veröffentlichung des Albums „Intervall - Das Lächeln der Bäume“
- 2015 - Veröffentlichung des Albums „Odyssee - Das Lächeln der Bäume“
- 2015 - Veröffentlichung des Albums „Metamorphose - Das Lächeln der Bäume“
- 2015 - Veröffentlichung des Albums „Quintessenz - Das Lächeln der Bäume“
- 2015 - Neues Solo Liveprojekt „Meeresgrund“
- 2015 - 1. Platz Deutscher Schallwelle Musikpreis „Bester Musiker 2014 national“





# Bernd-Michael Land

Das Lächeln der Bäume.

## Biografie

Bernd-Michael "Bernie" Land

geb. 11.06.1954 in Frankfurt am Main, ist Musiker (Synthesizer, Keyboard, Elektronik), Sounddesigner und Komponist.

Er produziert seit den frühen 70er Jahren überwiegend eigene Kompositionen und Werke, die nicht so recht in eine Schublade passen wollen.

Seine musikalische Stilrichtung könnte man am ehesten als experimentelle Elektronik und elektronische Instrumentalmusik beschreiben, mit Electronica, Electro, Bioakustik, Field-Recording, Soundscapes und Klangkunstelementen aber auch mit Einflüssen von Techno/Tech-House und Krautrock.

Wie alle anderen „Elektroniker“ aus dieser Zeit, hat auch Land einmal ganz profan angefangen und sein erstes selbstverdientes Geld, in das eigene Equipment gesteckt.

Begonnen wurde 1969 mit einer einfachen Transistororgel und Bandmaschinen, kurz darauf kam ein selbstgebautes Big Briar Etherwave Theremin und der erste Synthesizer hinzu.

Effektgeräte waren damals noch sehr rar und teuer und so wurden viele Spezialeffekte, wie Echos und Loops, mit mehreren umgebauten Tape decks realisiert.

Als Keyboarder in verschiedenen Underground- und Rockbands, hat sich sein Gerätepark über die Jahre hin stetig verändert.

Unter den Formationen war auch die legendäre Neu-Isenburger Band „Kotzbrocken“, mit Henni Nachtsheim (Badesalz), Peter „Crepper“ Gerhardt, Bernd „Petzi“ Petzold, Thorsten Finke, Peter Krapp, aus deren Mitglieder dann wieder andere Bands, wie „Mohrnkopp“ und „Space Fart“ entstanden.

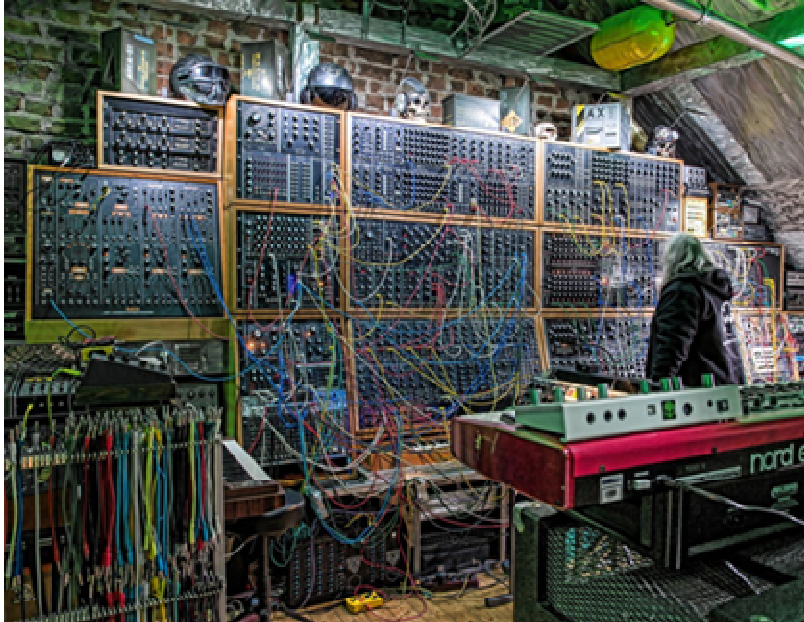
Eine Hammond B3 mit Leslie, ein Hohner Stringorchestra, das klassische Fender-Rhodes Seventythree (Mark III) E-Piano, sowie an Synthesizern, der legendäre Minimoog und ein ARP Odyssey, gehörten dann eine längere Zeit zum Basisequipment. Die musikalischen Wurzeln lagen im Krautrock / Rock und in der elektronischen Experimentalmusik.

Durch die Anschaffung eines großen Roland System 700 Modularsynthesizers, hatte Land nun alle Möglichkeiten, um frei experimentieren zu können.

Immer auf der Suche nach neuen Klängen, erlernte er so den perfekten Umgang mit modularen Synthesizern und entdeckte neue Möglichkeiten im Bereich des Sounddesigns und der Steuerungstechnik modularer Systeme.

# Biografie

Das „Walhalla“ Modularsystem war in seinem „SynxsS-Studio“ bis zum Jahre 2013 in Betrieb und gehörte mit seinen imposanten rund 5,50 m Breite und 2,20m Höhe lange Zeit zu den größten modularen Analogsynthesizern der Welt.



Einige Jahre später wurde das Studio auch mit digitalen Synthesizern und Samplern (Kurzweil 250 System, NED-Synclavier, CMI Fairlight III) erweitert, es kamen weitere Synthesizer, Sampler und hochwertiges Outboard-Equipment hinzu. Analoge und modulare Synthesizer standen jedoch immer im zentralen Mittelpunkt des SynxsS-Studios.

In der jüngeren Zeit, vom Jahr 2000 bis 2006, wurden so u. a. zusammen mit Markus "Coco" Adam unter dem Label „Aliens-Project vs. Programmierte Welten“ diverse Livekonzerte in deutschen Clubs absolviert.

Im Laufe dieser Zusammenarbeit sind aus den Mitschnitten der Live-Events auch die beiden Alben "TheReMinator" und "Kamerun" entstanden.

Neben seinen vielen Auftritten als Solokünstler, fanden parallel stets auch diverse Projekte mit anderen Musikern statt.



2001 –Frankfurt meets Köln @ BCN  
Aliens-Project & Dr. Walker live

# Biografie

Parallel zur Musikproduktion lag der Fokus auch im Sounddesign und Auftragsproduktionen für Werbung, Film und TV.

Seit Mitte 2006 ist Bernie Land aktives Mitglied als Session-Musiker bei dem Live-Ambient-Projekt der Musiker Community „Elektro-Kartell“, der „EK-Lounge“ mit dabei und hat bisher an rund 65 Sessions teilgenommen.



Es gab stets Korrelationen mit anderen Künstlern, so, z. B. mit „The Dop Experience“ mit Patty Stucki und César Rosón auf dem Album „Zeitgeist“ oder das gemeinsame Liveprojekt „Skalien“ mit dem Frankfurter Künstler Siegfried Kärcher.

Es fanden viele weitere Auftritte statt. So wurde unter „Aliens-Project“ die tanzbare Clubmusik präsentiert und unter dem Realname „Bernd-Michael Land“ die ruhigeren Sachen, wie Ambient, Chillout und Klangkunst, dargeboten. Besonderes hervorzuheben sind hier die aufwändigen quadrophonischen Klangkunst-Konzerte ab 2011.

Im Jahr 2014 fanden dann diverse elektronische Konzerte mit dem Fuldaer Musiker Frank Tischer statt, aus denen das Album „Live im Radom“ hervorgegangen ist.

Aufgrund dieser Zusammenarbeit wurde noch im gleichen Jahr das Elektronik-Duo THAU gegründet.

Im Herbst 2014 wurde dann mit den Studioaufnahmen begonnen und es erschien daraufhin im Mai 2015 das erste Studioalbum „Elektra“.

Das Projekt THAU orientiert sich dabei an die klassische Elektronische Musik der 70er Jahre (Berliner Schule), jedoch mit moderneren klanglichen Elementen.

Zwei weitere neue spannende Projekte von Bernd-Michael Land sind: „Das elektronische OHraket“, (Erstaufführung 2014), das auf musikalischem Wege kritisch die Kriege der letzten 60 Jahre aufarbeitet, und „Meeresgrund“, inspiriert durch die Dreieicher Künstlerin Ilse Dreher, welches sich mit der Verschmutzung unserer Ozeane beschäftigt.



# Biografie

Bei seinen Konzerten wird dabei auf den Einsatz von Computern / Notebooks verzichtet und es kommen ausschließlich Hardware-Synthesizer, -Sampler und Effektgeräte zum Einsatz.

Einige Klangerzeuger sind spezielle Sonderanfertigungen, die nur ein einziges für Land hergestellt wurden oder solche, die nur in kleinsten Auflagen in Handarbeit angefertigt wurden, um diesen eigenen Klangcharakter zu erhalten.

Im Mittelpunkt stehen dabei oft weitere ungewöhnliche und intuitive Klangerzeuger, wie beispielsweise das mächtige Haken Continuum Full-Size Fingerboard. Dieses seltene Instrument erfordert vom Musiker eine völlig andere Spieltechnik und ermöglicht über seine drei Achsen ein enorm ausdrucksstarkes Spiel.

Land gehört heute zu den wenigen internationalen Künstlern, die ihre Livekonzerte auch in echter 4-4-4-Quadrophonie darbieten.

Im Frühjahr 2015 wurde Land mit dem „Deutschen Schallwelle Musikpreis“ als bester Künstler national 2014 ausgezeichnet.





# Bernd-Michael Land

Das Lächeln der Bäume.

## Discographie



1974 - „Intake“ / MC



1978 - „Flash“ / MC



1983 - „Sequential Bitch“ / MC



1989 - „Back on Earth“ / CD (Sampler)



1999 - „Bikers Paradise“ / CD



2001 - „Drop Out“ / CD



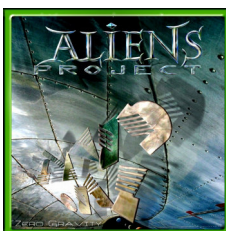
2001 - „TheReMinator“ / CD



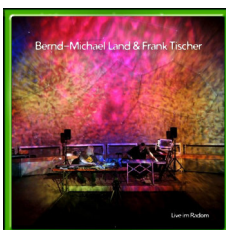
2006 - „Kamerun da chillaz“ / CD



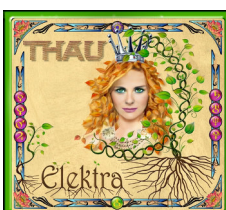
2008 - „Behind the blue Room“ / CD



2011 - „Zero Gravity“ / CD



2014 - „Live im Radom“ (Land&Tischer) / CD



2015 - „Elektra“ / Thau mit Frank Tischer





2015 - „Intervall - Das Lächeln der Bäume“ / CD



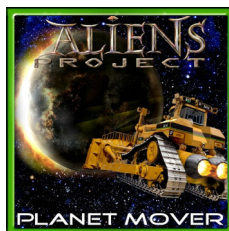
2015 - „Odyssee - Das Lächeln der Bäume“ / CD



2015 - „Metamorphose - Das Lächeln der Bäume“ / CD



2015 - „Quintessenz - Das Lächeln der Bäume2015“ / CD



soon - „Planet Mover“ / CD

# Kontakt

Bernd-Michael Land  
Musik – Klangkunst – Sounddesign

Am Feldkreuz 7  
63110 Rodgau-Hainhausen

Tel: 06106 / 7700466  
Mobil: 0171-6506156

E-Mail: [synxxs@aol.com](mailto:synxxs@aol.com)

Steuer-Nr: 44 840 32816 / FA Offenbach am Main

Weitere Infos hier:

[www.bernd-michael-land.com](http://www.bernd-michael-land.com)  
[www.aliens-project.de/blog](http://www.aliens-project.de/blog)  
[www.aliensworld.de](http://www.aliensworld.de)  
[www.thau-music.com](http://www.thau-music.com)  
[www.bembeltechno.de](http://www.bembeltechno.de)

<https://www.facebook.com/berndmichael.land>

